

sein Elisabethdenkmal die Wicken abgeknüpft werden, denn die schlankere, gelbgrüne, auf dem Rücken gelblich gestreifte Raupe ernährt sich von diesen, und zwar ist sie hauptsächlich einzeln zu finden, im Gegensatz zu der ihr nahe verwandten *Tox. lusoria*, die mehr gesellschaftlich lebt. Auch bei Mödling, auf dem Eickkogel findet man die Raupe von *E. ludicra*. — Daneben findet der Sammler verschiedene *Agrotis*-Arten ausgewachsen, sowie die *Act. caja* und *purpurata* halberwachsen, sowie auch an Gräsern die Raupen von *Satyrus arthura*, *trivialis*, u. a.

Zu Beginn des Monats Mai sprossen die Pflanzen üppiger hervor, jetzt ist die Zeit, wo der Sammler wirklich nicht weiß, wo er früher anfangen soll, die Zeit der Ernte ist für ihn gekommen. Wir wollen zunächst nach der schon erwähnten *Tox. lusoria* ausschauen. Wenn wir nicht weit gehen wollen, so finden wir die seitwärts graue, auf Rücken und Bauch schwarze, mit roten Rücken- und Seitenstreifen versehene Raupe auf den verschiedenen Wickenarten, hauptsächlich aber auf der Bärenschole (*Traganth*) auf den nördlichen Abhängen des Leopoldsburges, wo sie auf den größeren Wickenbüscheln oft in Anzahl nach Einbruch der Nacht zu finden ist. Wer mehr finden will, muss sich nach Mödling auf die nördlichen Abhänge des Eickkogels, oder in den Rohrwald begeben. Jetzt ist auch die beste Zeit sich nach *L. taraxaci* umzuschauen, dessen Raupen man nicht nur bei Nacht, sondern bei aufmerksamen Suchen auch bei Tage auf *Leontodon* Arten findet. Auch viele Tagfalter fliegen um diese Zeit, so *Pap. podalirius* an Bergabhängen, wo Schlehen wachsen, *Pap. machaon* hält sich mehr in der Ebene, *Th. polyxena* am Disamburg und bei Mödling, sowie in den Marchauen auf; ferner interessiert uns von den vielen andern Faltern noch hauptsächlich *Pier. napi* ab *sulphurea*, welche bei Mödling und Baden vorkommt. — Der vorgeschrittene Sammler aber richtet sein Hauptaugenmerk auf die Raupen, da er aus ihrer Fucht keine Exemplare erhält. Suchen wir uns einmal nach der Raupe des *Parn. apollo* um; diese zu finden, muss man einen weiten Weg machen, denn die nächsten Fundstellen sind der Hundshimer Kogel bei Hainburg, die Wachau, und die nördlichen Kalkalpen, wo die schwarze, seitwärts mit Reihen von roten Flecken versehene Raupe auf weißem Mauerpfeffer (*Sedum album*) lebt, und besonders an warmen, sonnigen Tagen leicht in größerer Anzahl zu finden ist.

(Fortsetzung).

Kleine Mitteilungen.

Allbekannt ist das Variieren der *Del. euphorbiae*-Raupen in Farbe und Zeichnung, aber es werden wohl selten solche zu finden sein, wie sie hier im Herbste unserem Vereinsmitglied H. Jos. Fol zu erbeuten gelang. Von den ca. 10 Raupen glich keine der anderen und was die Färbung und die Zeichnungsanlage betrifft, was man ordentlich in Versuchung zu glauben, dass die Natur hier der *Processionsma.* drei huldigen wolle. Ich will hier, soweit dies ohne farbige Abbildung möglich ist, eine von diesen Raupen zu beschreiben versuchen.

Der Kopf ist rot, am Scheitel und Mund schwarz. Der Körper ist grauschwarz, in den Gelenken grünlich gelb, ohne



eine Spur von Rüselpunkten, der in den Gelenken verbreiterte Rückenstreifen ist rotorange, im ersten Drittel jedes Segmentes gelb. Die Seitenflecken fehlen, nur die samtsschwarze Einfassung ist noch zum Teil vorhanden. Die Stigmen sind weiß, die Substigmatale abwechselnd gelb und rotorange. Horn rot, am Ende schwarz. Afterklappe und Nachschäber rot. Bauch ist schwarz. Brustflügel rot mit schwarzen Krallen, Bauchflügel orange, unten rot.

Herr J. Locut, ein ebenso üppiger, als verständiger Sammler, teilt uns einen interessanten Fall mit, den er zu beobachtener Gelegenheit hatte. Er spannte seiner Zeit ein geschlüpftes ♀ von *Las. quercifolia*, und stellte das Spannbrett mit dem Falter, welches er mit einem Papier bedeckte, auf das offene Fenster seiner Wohnung, die in einen Garten ging. Auf einmal bemerkte er Falter, die er als ♂♂ von *Oen. dispar* erkannte, sich im Zimmer herumtummeln, die alle trachteten, zu dem gespannten *quercifolia*-♀ zu gelangen. Neugierig gemacht entfernte er das Papier von dem gespannten Falter, und siehe, im nächsten Augenblicke paarte sich eines der *Oen. dispar*-♂ mit dem aufgespannten *lasiocampa*-♀ um sich jedoch nach kurzer Zeit wieder von ihm zu trennen, wobei der Beobachter bemerkte, dass der Hinterleib des ♀ keine seltene seiner Meinung nach war das Giftglas vielleicht schon schwach,

seiner Wirkung durch nicht mehr eine vollständige Interessanz ist aber, daß die *Con. dispar*- $\delta\delta$, vielleicht in Ermangelung eigener $\sigma\sigma$ das σ der anderen Gattung aufspürten, und daß eins von ihnen sich mit diesem paarte, oder wenigstens zu paaren versuchte.

Hy.

Literatur.

Im Jänner 1909 beginnt im Schweizerbart'schen Verlag in Stuttgart die Neuauflage des Berge'schen Buches zu erscheinen.

Eine kurze, kalte Geschäftsnotiz, und doch, welche fröhliche Erregung ruft sie unter den Schmetterlingsammlern hervor! Berge, der alte Berater der Sammler erscheint zum neuntenmale, und da ist es selbstverständlich, daß jeder sich fragt, ob die Neuauflage den in neuester Zeit erschienenen entomologischen Prachtwerken werde standhalten können? Wir können die Frage nicht nur bejahen, sondern noch hinzufügen, daß sie jene übertreffen wird. Durch den glücklichen Umstand, daß es der Verlagsbuchhandlung gelungen ist, für die Neuarbeitung des Werkes den Herrn Prof. Dr. H. Rebel, Custos am k. k. Naturhist. Kabinet in Wien, eine weitbekannte Autorität ersten Ranges, zu gewinnen, ist die Frage entschieden, denn von solcher Höhe kann man nur Ausgeszeichnetes erwarten. Nach der Einsicht in das Werk muß man sich sagen, das ist keine Neuarbeitung, das ist ein Neuverfassen eines Werkes, wie wir es noch nicht gehabt haben.

Beim Durchblättern fällt uns zuerst die Bestimmungsschlüssel für Familien und Gattungen auf, ergänzt bei jeder Gattung durch Abbildungen des Flügelraders, weiters das Ansehen sämtlicher Var. und Aberr., die der Herr Autor in der ihm eigentümlichen knappen und doch klaren Weise beschreibt, und die wir in den bisher erschienenen Werken schmerzlich vermisst haben. Dadurch daß der Sammler sich die Aberrationen selbst bestimmen kann, lernt er ihren Wert kennen, und wird dadurch im Tauschverkehr vor gar manchem empfindlichen Schaden bewahrt.

Weiters bringt das Buch als erstes die Beschreibung sämtlicher hybriden Formen, und andere Neuerungen mehr. Daß aber auch die Verlagsbuchhandlung keine Mühen und Kosten gescheut hat, um das Werk als ein erstklassiges erscheinen zu lassen, ersieht man hauptsächlich daraus, daß trotz der Güte der früheren Tafeln gar viele Falter, die das kritische Auge

des Herrn Autors als nicht genügend fand, neu gezeichnet wurden, ebenso auch eine selbstständig neue Tafel, enthaltend die Abbildungen der Raupen und Falter sämtlicher *Deilephila*-Hybriden.

Da überdies das Werk in ca. 20 Lieferungen à 1 M. 20 Pf. erscheint, somit trotz seiner Vergrößerung nicht theurer ist, als die früheren Auflagen, können wir nicht umhin, es jedem Entomologen auf das Angelegentlichste und Warmste zu empfehlen.

Kyselá.

Vereinsnachrichten.

Die Mitteilungen werden nur an die Mitglieder abgegeben.

Einschreibgebühr 1 Kr., Jahresbeitrag 5 Kr. 20 h, welcher auch halb oder vierteljährlich eingezahlt werden kann.

In der Sitzung am 10. XI. 1908 berichtete H. Prammer über das Auffinden der Noctuen-Raupen in der Badener Gegend in den Monaten Mai und Juni. Er klopfte solche von *L. fulminea*, *A. oxyacanthae*, *A. perflua* und *pyramidea*. Das Klopfen empfiehlt er nicht, sondern das Absuchen der Hecken, da die Raupen bei einer Übung mit freiem Auge leicht zu finden seien. Ferner empfiehlt er den Transport der Raupen statt in Schachteln in Gazebeutel, da sich die Raupen in solchen besser halten als in Schachteln aus irgend welchem Material. Er berichtet weiter, daß er in derselben Gegend den Falter von *P. napi* var. *sulphurea* in Anzahl gefangen habe, ebenso verschiedene Var. von *Argynnis*-Arten, sowie viele Noctuen darunter *Aca. alni*, *A. musiva* und *decora*, u. a. m.

Am 5. Januar 1909 findet unsere alljährliche Weihnachts-sitzung verbunden mit einer Gratis-Kelloggung statt, und werden die Spenden für diese von den Mitgliedern an den Vereinskassen dankbar entgegengenommen.

Der Tausch ist in voller Blüte. Wir ersuchen sämtliche unsere Wiener Mitglieder, sich mit ihren Doublatten an den Vereinskassen einzufinden. Die auswärtigen Mitglieder mögen ihre Wunschlisten und Doublatten an die Tauschleitung einsenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [3_8](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 31-32](#)